Nachmittags- u. Abendausgabe

Deutsches Nachrichtenbüro G.m.b.H.

(Alle Manuskript gedruckt, Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Vereinbarung untersagt. Ohne alle Gewähr.)

3. Jahrg 1936	Berlin, Donnerstag, 13. August	Nr. 1050

Aus der Diplomatie.

Berlin, 13. August. Der Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika, William E. Dodd, ist nach Berlin zurückgekehrt und hat die Leitung der Botschaft wieder übernommen.

Glückwunschtelegramm Dr. Frick an Admiral Behncke.

Berlin, 13. August. Der Reichs- und Preußische Minister des Innern Dr. Frick hat dem Admiral Behncke zum 70. Geburtstag folgendes Telegramm geschickt:

„Dem Führer des dritten Geschwaders in der Skagerrak-Schlacht und dem verdienstvollen Förderer deutschen Seegeltung zum 70. Geburtstag herzliche Glückwünsche.

Heil Hitler!

Reichsminister Frick."

Stürz kommissarischer Oberpräsident.

Berlin, 13. August. Der Reichs- und Preußische Minister des Innern Dr. Frick hat mit Zustimmung des preußischen Ministerpräsidenten den Gauleiter der Kurmark, Emil Stürz, zum kommissarischen Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg und Grenzmark Posen-Westpreußen ernannt.

Aufhebung der Reisesperre nach Österreich noch nicht wirksam.

Berlin, 13. August. Amtlich wird mitgeteilt: Die Pressemeldungen über den Abschluß der deutsch-österreichischen Verhandlungen in Berlin sind in der Oeffentlichkeit vielfach dahin mißverstanden worden, daß die vereinbarte Aufhebung der Reisesperre nach Oesterreich bereits wirksam sei. Demgegenüber wird amtlich darauf hingewiesen, daß der Zeitpunkt der Aufhebung der Reisesperre noch besonders bekanntgegeben wird. Bis zu diesem Zeitpunkt gelten die bisherigen Bestimmungen weiter.

Feierstunde sudetendeutscher Turner in Berlin.

Berlin, 13. August. Am Mittwoch abend veranstaltete der Kreis Berlin des Reichsbundes für Leibesübungen im Sportpalast eine „Feierstunde der sudetendeutschen Turnschaft". Mit des Deutschen Turnverbandes in der Tschechoslowakei, Konrad Henlein, befand, Platz genommen hatten, eröffnete ein Sprechchor der Gäste die Feierstunde.

Ein Sprecher des Kreises Berlin des Reichsbundes für Leibesübungen begrüßte die sudetendeutschen Turner und wies auf die Bedeutung dieser turnerischen Vorführungen zur Zeit der Olympischen Spiele hin. Er gab einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung der Turnschule Aich.

Der Leiter der Turnschule Aich, Willi Bradner, dankte im Namen seiner Kameraden für die herzliche Begrüßung, die ihnen durch die Berliner zuteil geworden sei. Außerdem dankte er den tschechoslowakischen Behörden für die Bewilligung zur Durchführung dieser Veranstaltung in Berlin. In kurzen Worten erläuterte er die Grundlagen, auf denen sich das deutsche Turnwesen in der Tschechoslowakei aufbaue. Sie seien bestimmt durch die Gesetze des Blutes, der Entwicklung, der Leistung und des Gehorsams.

Dann begann eine bunte Reihe von turnerischen Darbietungen, in denen sowohl die Männer als auch die Mädchen in einer staunenswerten Vielfalt zeigten, von welch besonderem Geiste das Turnwesen bei den Sudetendeutschen getragen wird. Dieses vorbildliche System gipfelt in einer völligen Beherrschung aller Körperkräfte, gleichzeitig aber auch in der Betonung der Gemeinschaft. Dies kam vor allem in einer Reihe von Turnspielen und Geschicklichkeitsübungen zum Ausdruck, die besonders starken Beifall fanden.

Als nach dem Abschluß der Feierstunde, die mit der tschechoslowakischen Staatshymne und den beiden deutschen Hymnen ausklang, die sudetendeutschen Turner und Turnerinnen den Sportplatz verließen, erneuerten sich die herzlichen Kundgebungen, mit denen die Besucher der Veranstaltung den Sudetendeutschen den Dank für ihr Kommen und für ihre Leistungen abstatteten.

„Leiter der Obersten Theaterbehörde in Bayern".

München, 13. August. Der Staatsminister des Innern und Gauleiter Adolf Wagner hat die mit Wirkung vom 15. August im Staatsministerium des Innern ins Leben gerufene Abteilung für das Theaterwesen dem Generalintendanten der Bayerischen Staatstheater, Oskar Walleck, übertragen, der die Dienstbezeichnung „Leiter der Obersten Theaterbehörde in Bayern" führt und mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet ist. Diese Vollmachten ermöglichen ihm eine erfolgreiche Arbeit in allen Fragen des bayerischen Theaterwesens.

Weitere Flüchtlinge aus Spanien in Sicherheit.

Berlin, 13. August. Der Kreuzer „Köln" hat in Luarca, einer kleinen Hafenstadt westlich von Gijon, 18 aus dem Hinterland an die Küste gekommene Deutsche an Bord genommen, um sie nach Portugalette zu bringen.

Von dort ist das Torpedoboot „Seeadler" nach Santander ausgelaufen, während das Torpedoboot „Albatros" sich auf dem Marsch nach Osten befindet.

Von den Schiffen der Südgruppe liegt das Panzerschiff „Deutschland" mit dem Befehlshaber der Linienschiffe an Bord weiterhin in Barcelona. Von dort ist am 12. 8. der deutsche Dampfer „Fulda" mit 230 Flüchtlingen verschiedenster Nationalität, darunter 115 Deutsche, mit Kurs auf Genua ausgelaufen. Auch in Alicante, wo das Panzerschiff „Admiral Scheer" liegt, sind am Mittwoch etwa 200 Flüchtlinge aus Madrid, am Donnerstag nochmals die gleiche Zahl auf dem Dampfer „Kurmark" eingeschifft worden, der sie ebenfalls nach Genua bringen wird.

Die bekanntlich später aus der Heimat entsandten Torpedoboote „Möwe" und „Kondor" sind mittlerweile in Alicante zu dem Panzerschiff „Admiral Scheer" gestoßen.

Der Dampfer „Schleswig" verließ am 13. 8. abends Palma auf Mallorca mit einer Anzahl Flüchtlinge von dieser Insel und dem benachbarten Ibiza an Bord. Die Einschiffung wurde von dem am Vortage nach Mallorca entsandten Torpedoboot „Leopard" übernacht. Das Torpedoboot „Luchs" hält sich weiterhin in Cartagena bereit.

Wie das Oberkommando der Kriegsmarine mitteilt, ist Ende August die Ablösung der z. Zt. in den spanischen Gewässern befindlichen deutschen Seestreitkräfte beabsichtigt. Die Schiffe werden durch die gleiche Zahl von Einheiten ersetzt werden. Pakete für die Panzerschiffe „Deutschland" und „Admiral Scheer", für den Kreuzer „Köln", sowie für die Torpedoboote „Seeadler", „Albatros", „Leopard", „Luchs" müssen daher spätestens am 14. 8. bei der Firma Mathias Rohde & Co's Frachtkontor G. m. b. H., Hamburg 1, Ferdinandstr. 38—40 eintreffen. Vom 15. 8. ab sind sie an die Heimathäfen der Schiffe zu senden.

1512 Reichsdeutsche aus Madrid in Sicherheit.

Madrid, 13. August. Bisher sind aus Madrid 1512 Reichsdeutsche in Sicherheit gebracht worden.

Präsident Azana nach Valencia geflüchtet?

Paris, 13. August. Der Sonderberichterstatter des Jour in Bayonne meldet, daß es im Madrid seine Regierung mehr gebe. Der Präsident der Republik, Azana, sei mit seinen Ministern nach Valencia geflüchtet. Der Präsident des spanischen Landtages, Martinez Barrio, sei an Bord eines Dampfers in Cartagena eingetroffen, nachdem er vergeblich versucht habe, eine Regierung mit Vertretern der Städte Valencia, Alicante, Murcia und Castellon zu bilden. Dieser Plan hätten die Kommunisten und Anarchisten vereitelt.

Nach einer weiteren Meldung aus Madrid soll die spanische Regierung beabsichtigen, sich um einen Waffenstillstand zu bemühen, um in der Zeit der Waffenruhe die Ausländer aus Spanien abzubefördern. Es sei nicht bekannt, ob die Nationalisten diesen Vorschlag zustimmen würden.

Der aus Spanisch-Guinea zurückgekehrte spanische Kreuzer „Mendoz Nuñez" soll sich, wie Jour meldet, der spanischen Militärgruppe zur Verfügung gestellt haben.

Nationalistische Artillerie beschießt San Sebastian.

Hendaye, 13. August. Die Artillerie der Nationalisten hat in den Morgenstunden des Donnerstag das Feuer auf San Sebastian eröffnet. Unter der Bevölkerung brach eine ungeheure Erregung aus, obwohl das Feuer zunächst nur als Einschüchterungsmittel wirken sollte. Man hat auf Seiten der Militärgruppe die Absicht, die Stadt, in der sich auch noch zahlreiche nationalistisch gesinnte Einwohner befinden, möglichst zu schonen. Nur im äußersten Notfall soll zu einer wirklichen Beschießung geschritten werden. Auch an der Grenze bei Irun wurde am Donnerstag lebhaft geschossen. Die Vorhut der Nationalisten südlich von San Sebastian ist in den Morgenstunden einige Kilometer nördlich von Tolosa vorgerückt und steht jetzt 15 km vor San Sebastian. Auch die Fliegertätigkeit hat erheblich zugenommen. Die Nationalisten veranstalten jetzt zahlreiche Einwohner, aus dem von den Roten besetzten Gebiet zu flüchten und sich über die Grenze nach Hendaye zu begeben.

Am Donnerstag nachmittag haben die Marxisten die spanische Grenze bei Hendaye überraschend geschlossen. Jeder Verkehr von und nach Spanien ist unterbunden. Das Artilleriefeuer bei San Sebastian dauerte auch am Nachmittag an. An der Beschießung der Stadt soll sich auch der in den Händen der Militärgruppe befindliche Kreuzer „Almirante Cervera" beteiligen.

Der Ring um Madrid schließt sich enger.

Hendaye, 13. August. Nach den hier aus dem Hauptquartier des Generals Mola in Burgos vorliegenden Nachrichten ist es den Nationalisten gelungen, den Ring um die spanische Hauptstadt wieder enger zu schließen. In der Gegend von Merida konnte die Verbindung zwischen der Nordgruppe Molas und der Südgruppe des Generals Franco endgültig hergestellt werden. Der Vormarsch von Merida in Richtung auf Madrid ist in vollem Gange. Durch die Besetzung der 50 km nordöstlich von Madrid an der Straße nach Saragossa liegenden Stadt Guadalajara wurde ein weiterer wichtiger Erfolg erzielt.

Bei dem Vormarsch auf Malaga gelang es den Fremdenlegionären des Generals Franco, die Stadt Antequera zu nehmen, die etwa 40 km nördlich von Malaga an der Bahnlinie Algeciras—Granada liegt. Die Eroberer fanden hier, wie in fast allen von ihnen eingenommenen Städten und Ortschaften, grauenhafte Spuren des roten Terrors vor. Zu Hunderten lagen die Leichen friedlicher Bürger in den Straßen und Häusern.

In der Gegend von Leon haben die Nationalisten ein dreimotoriges rotes Bombenflugzeug abgeschossen. In der Sierra Guadarrama konnte ebenfalls ein Flugzeug der Regierungstruppen erbeutet werden.

Wie aus Madrid berichtet wird, soll dort ein Vertrauensmann Francos eingetroffen sein, um über das „weitere Vorgehen" mit der Madrider Regierung zu verhandeln.

Nationalistische Zollwache nach Portugal geflüchtet.

Lissabon, 13. August. Aus Fronteira de Caja wird gemeldet, daß die spanische Zollwache, die sich am Mittwoch gegen die rote Miliz erhoben und sich auf der Grenzstation verschanzt hatte, der Uebermacht der Marxisten nicht standhalten konnte. Die aus zwei Hauptleuten, einem Leutnant und 13 Mann bestehende Wache ist auf portugiesisches Gebiet übergetreten.

Sladkowski empfängt Senator Wiesner.

Warschau, 13. August. Der Führer der Deutschen Erneuerungsbewegung in Polen, Senator Wiesner, wurde am Mittwoch vom polnischen Ministerpräsidenten General Sladkowski empfangen. Wiesner unterbreitete dem Ministerpräsidenten drei Denkschriften mit positiven Vorschlägen für eine gesunde Regelung der Beziehungen zwischen der deutschen Volksgruppe, dem polnischen Staatsvolk und den polnischen Zentralbehörden.

Die deutsche Volksgruppe in Polen hofft, daß dieser Besuch sich auch auf die Haltung der Regierungsstellen im ganzen Lande gegenüber der deutschen Volksgruppe insofern eines für beide Teile ersprießlichen Zusammenlebens auswirkt.

Schuschnigg zum Ferienaufenthalt in Tirol.

Wien, 13. August. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hat sich zu einem kurzen Ferienaufenthalt nach Tirol begeben.

Die Frage der Eisenbahnelektrifizierung in Oesterreich.

Wien, 13. August. Zu den gestrigen Blättermeldungen über einen 300 Millionen-Kredit an die österreichischen Bundesbahnen durch die General Electric Company schreibt die Reichspost, daß dieses ausländische Kreditangebot mit der Bedingung verknüpft war, einen großen Teil der Sachlieferungen an das Ausland zu vergeben. Eine solche finanzielle Konstruktion käme aber für Oesterreich nicht in Betracht. Die Sachlieferungen müßten unter allen Umständen der österreichischen Industrie vorbehalten bleiben. Das Angebot der genannten Firma sei im übrigen aus diesem Grund bereits abgewiesen worden. Allem Anschein nach verfuche aber die abgewiesene ausländische Kapitalgruppe neuerdings die österreichischen Stellen für ihren Vorschlag zu gewinnen. Es wäre jedoch nicht notwendig, die Finanzierung mit ausländischem Kapital zu bestreiten. Der inländische Kapitalmarkt sei nun so stark, daß die Auflegung einer Elektrifizierungsanleihe im Inlande durchaus denkbar sei. Ein Betrag von 200 Millionen Schilling würde genügen.

Die technische Vervollkommnung des belgischen Heeres.

Brüssel, 13. August. Im Gemischten Militärausschuß teilte der Chef des belgischen Generalstabes mit, daß zur technischen Vervollkommnung des belgischen Heeres drei Milliarden Franken notwendig seien, von denen 500 Millionen Franken sofort zur Verfügung gestellt werden müßten. Diese Mittelangaben machten auf die Mitglieder des Ausschusses einen starken Eindruck. Es wurde erklärt, daß diese Neuanforderungen über die Kräfte des Landes hinausgingen.

Im Laufe der Aussprache wurde an der Flugzeugbeschaffung der belgischen Militärluftfahrt scharf geübt. Ueber die Waffen- und Munitionsbeschaffung gab der Generalinspekteur der Artillerie eingehende Ausführte, wobei er sich bemerkenswerterweise gegen die Verstaatlichung der privaten Waffen- und Munitionsherstellung wandte.

In Standard tritt der flämische Abgeordnete Windevogel für die Abschaffung der allgemeinen Dienstpflicht und die Einführung eines Berufsheeres ein. Er erklärt, daß für die Zwecke der Grenzverteidigung ein Berufsheer in einem kleinen Land genüge. Man müsse wieder zu der flämischen Losung zurückkehren: „Niemand gedwongen Soldat."

Kommunistensturm auf eine Rexistenversammlung.

Brüssel, 13. August. Am Mittwoch kam es in Quaregnon bei Mons, einem Orte der als Hochburg der Volksfront gilt, gelegentlich einer antifaschistischen Kundgebung der Rex-Bewegung, auf der Léon Degrelle sprach, zu schweren Zusammenstößen. Anhänger der Volksfront hatten eine Gegenkundgebung veranstaltet und versuchten, das Versammlungslokal der Rexisten zu stürmen. Dabei gab es mehrere Verletzte. Die Gendarmerie mußte wiederholt eingreifen.

Es war besonders bemerkenswert, daß der Bürgermeister der Stadt, der der Volksfront angehört, es abgelehnt hatte, die Versammlung der Rexisten zu schützen. Der Gouverneur der Provinz war gezwungen, von sich aus staatliche Gendarmerie aufzubieten.

Kraftwagenunglück in Mähren: 11 Tote.

Prag, 13. August. Ein schweres Verkehrsunglück ereignete sich Mittwoch abend in Mähren. Ein mit 16-Marktbändlern und Waren stark überlasteter Lastkraftwagen geriet an einer steil abfallenden Straßenstelle bei dem Ort Nachalitz (Bezirk Mistek) ins Rutschen, fuhr an den Straßenrand und stürzte um. Hierbei wurden neun Personen auf der Stelle getötet, zwei andere starben auf dem Wege ins Krankenhaus. Die übrigen Insassen wurden durchweg schwer verletzt.

Wie festgestellt wurde, hatte der Fahrer den Motor ausgeschaltet und sich rollenmend auf die Handbremse verlassen. Als diese versagte, verlor der Fahrer die Herrschaft über den Wagen.

Abschluß der englisch-ägyptischen Verhandlungen.

Kairo, 13. August. In der letzten gemeinsamen Sitzung der beiden Abordnungen in Alexandrien wurde das englisch-ägyptische Vertragswerk paraphiert. In einer nach Schluß der Sitzung herausgegebenen Verlautbarung bringen beide Abordnungen ihre Genugtuung über den Erfolg der fünfmonatigen Verhandlungen zum Ausdruck. Die ägyptische Abordnung wird sich am 17. August nach London begeben, wo am 27. die endgültige Unterzeichnung des Vertrages durch Eden und Nahas Pascha stattfinden soll.

Die Schlußbestimmungen des Vertrages räumen Aegypten das Recht zur Abschaffung der ausländischen Finanz- und Rechtsberater und die Auflösung der Europäischen Abteilung für öffentliche Sicherheit ein. Aegypten wird nach Abschluß des Vertrages in Genf seine Aufnahme in den Völkerbund beantragen. Bezüglich der Frage der Kapitulationen wurden noch verschiedene Abänderungen in den Vertragsbestimmungen getroffen. In diesem Teil des Vertrages wird vor allem die Notwendigkeit der Abschaffung der Rechts- und Finanzkapitulationen sowie aller jener Bindungen anerkannt, die die Souveränität Aegyptens einengen. Dieses Ziel soll auf dem Verhandlungswege mit den interessierten Mächten erreicht werden.

Verantwortlich: Kurt Schwartzkopff, Berlin-Wilmersdorf.
Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H., Berlin.